



„Warum trennen wir Müll?“ – eine Forscherkonferenz zum Thema Umweltschutz

Rebecca Eisemann

Sprachliche Förderziele: u. a. Sprachverständnis/Textverständnis; Erweiterung, Sicherung und Nutzung eines Fachwortschatzes; Äußerung von Nebensatzkonstruktionen; Schlussfolgerndes Diskutieren; Versprachlichung von Begründungen; adressatengerechte Präsentation erarbeiteter Inhalte

Altersstufe: durchgeführt in einer 5. Klasse am Förderzentrum Sprache

Fach: Geschichte/Politik/Geographie (GPG)

1 Zielsetzungen: Lebensweltrelevanz im Unterricht

Umweltschutz – ein vielfältiges Themenfeld, welches aufgrund seiner Signifikanz im Lehrplan (Bildungsplan) an mehreren Stellen eingebettet ist und anhand seiner Weitläufigkeit endlose Möglichkeiten zur Umsetzung offenhält (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, 2022a). Ziel der vorliegenden Unterrichtseinheit ist es, den Kindern anhand der Menge von Optionen eine Möglichkeit für einen von ihnen in ihrem Lebensumfeld selbstständig umsetzbaren Beitrag zum Umweltschutz an die Hand zu geben. Anhand der Erarbeitung der verschiedenen Verwertungswege von Müll leiten die Schüler die Notwendigkeit von Mülltrennung als notwendigen Beitrag zum Umweltschutz im Sinne einer möglichst effektiven, ressourcenschonenden (Wieder-)Verwertung ab. Neben dem Schutz der Umwelt als inhaltliches Kernthema beachtet die Unterrichtseinheit mehrere Basiskompetenzen, die als zwingend für schulischen und beruflichen Erfolg angesehen werden und deshalb im Lehrplan als Schlüsselqualifikationen genannt sind. So werden Kompetenzen der Nutzung kooperativen Lernens (Kompetenz der Aufgabenverteilung, Deutung nonverbaler Kommunikationsmittel, Wahrnehmung/Reakti-

on auf unterschiedliche Sichtweisen), des Arbeitens mit verschiedenen Quellen, des Umgangs mit digitalen Medien sowie des adressatengerechten Präsentierens eigener Ideen auf- bzw. ausgebaut (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, 2022b).

2 Vorüberlegungen: inhaltliche und sprachliche Reduktion

Der Schwerpunkt dieser Unterrichtseinheit (👉 1 und 👉 2) liegt, wie oben beschrieben, auf der Durchdringung der Bedeutsamkeit von Mülltrennung, basierend auf dem Wissen der bestmöglichen Müllverwertung als Grundlage eines wichtigen Beitrags zum Umweltschutz. Um die Aufmerksamkeit der Kinder auf das Stundenziel zu lenken sowie die Durchdringung innerhalb einer Unterrichtszeiteinheit von fünfundsünfzig Minuten zu ermöglichen, wird inhaltlich stark reduziert sowie vorentlastet. So wird die Erarbeitung relevanter Fachbegriffe in vorangehenden Unterrichtseinheiten eingebettet. Zudem wird sowohl das Bewusstsein der Kinder für den Umweltschutz und seine Bedeutsamkeit als auch die eigene Stellung und der eigene Umgang mit Rohstoffen vorausgehend thematisiert und reflektiert. Dabei sollen die Schüler für einen schonenden Umgang mit der Umwelt sensibilisiert sowie Vorwissen für die anliegende Stunde aufgebaut werden. Deshalb werden in den vorangehenden Stunden der Unterrichtssequenz folgende Themen in Anlehnung an den Lehrplan (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), 2017b) behandelt: Klima-/Vegetationszonen, Artensterben, Umweltschäden und ihre langfristigen Folgen, Maßnahmen zum Umweltschutz.

Um den Inhalt einzugrenzen, wird das Müllverarbeitungssystem speziell in

München, wo die Kinder der Klasse zum Zeitpunkt der Planung wohnen, analysiert. Die Unterrichtsstunde wird an dieses System angepasst, um einen direkten Transfer in die Lebenswelt zu ermöglichen. Die inhaltliche Reduktion innerhalb der Stunde erfolgt anhand der Entscheidung für vier ausgewählte Müllsorten, deren Verwertungssysteme als Grundlage für die Beantwortung der Themenfrage arbeitsteilig erarbeitet werden. Dabei fällt die Wahl aufgrund des Vorwissens (Lernlandkarten, Erzählungen) sowie der Möglichkeit der Erschließung der Bedeutsamkeit von Mülltrennung auf die Müllarten Bio-, Papier-, Plastik- und Restmüll. Das Thema „Plastikverarbeitung“ wird zudem auf den Prozess des Recyclings reduziert. Durch vorgefertigte, vereinfachte Materialien wird den Kindern ein selbstständiges, kooperatives und entdeckendes Erarbeiten der Inhalte ermöglicht. Sprachlich ist die Unterrichtseinheit so aufbereitet, dass die Erarbeitung und Durchdringung der Inhalte und damit zusammenhängend die Erreichung des Unterrichtsziels bei allen Schülern möglich erscheint. So werden alle in der Stunde verwendeten Materialien nach sprachheilpädagogischen Maßnahmen aufbereitet. Zum Beispiel werden alle verwendeten Texte, Medien und Aufgaben so verändert und vereinfacht, dass ausschließlich bekannte Wörter, vorentlastete Fachbegriffe bzw. in der Stunde zu erarbeitende Wörter vorkommen. Alle Materialien und Medien sind zudem grammatikalisch vereinfacht (z. B. Reduktion bzw. Vermeidung komplexer Syntax, Beschreibung im Präsens). Damit sollen die eigenständige Erfassung, Erarbeitung und sprachliche Umsetzung, beispielsweise in Form einer Präsentation, ermöglicht werden. Zudem werden die Materialien, individuell an den Lernvoraussetzungen der Kinder angepasst, teilweise mit Silbenschrift versetzt.